



**Gubernial = Verlautbarungen.**

Z. 282.

Nr. 4198.

**B e s c h r e i b u n g**

erloschener Privilegien. — 1.) Ver-  
besserte Guillochir-Maschine, von Elias Mon-  
taison in Wien, (privil. am 19. Februar 1829.)  
— Die wesentlichen Verbesserungen hiebei be-  
ziehen sich auf die Einrichtung der Spindel,  
an der die Patronen aufgesteckt sind, in dem  
Lager sich angebracht befinden, welche sammt  
der Spindel und den Doken längs ihrer Achse,  
dann seitwärts und diagonal geschoben werden  
können. Auch bildet die an der Spindel an-  
gebrachte Scheibe und die sogenannte Trom-  
mel mit den Patronen zwei abgesonderte Sy-  
steme, die sich sowohl von einander unabhän-  
gig, als auch gemeinschaftlich drehen lassen.  
Der Anlauf kann beliebig an jede Seite der  
Spindel versetzt werden, wobei die Richtung  
des Grabstichels nach Bedarf der Oberfläche  
veränderbar ist. — 2.) Neue Wäschmange,  
von Franz Singel zu Reichenberg, in Böhmen,  
(v. wilegirt am 29. Juli 1830.) — Die Mang-  
walzen werden mittelst eines Triebwerkes, das  
durch eine Curbel in Bewegung gesetzt wird,  
getrieben, und der Druck wird durch Hebelars-  
me bewirkt, indem unten befindliche Schmel  
durch Bänder mit den erstern in Verbindung  
stehen. — 3.) Stiefelwische, von Moses  
Löwy in Prag, (privil. am 8. Juni 1823.) —  
Die Ingredienzen dieser Stiefelwische sind:  
5 Pfund Spodium, 3 Pfund Syrup, 1 Pf.  
Zucker, 1/2 Pfund Gummi, 1 Pf. Fischthran,  
1/4 Pfund Indigo, 1/2 Pf. Leinöhl, 12 Loth  
Unschlitt und 28 Loth Vitriolöhl. — Vom  
k. k. äypr. Gubernium Laibach am 26. Februar  
1835.

Z. 280. (1)

Nr. 3570.

**E u r r e n d e**

des k. k. äyrischen Guberniums zu Laibach. —  
Betreffend die Regulirung einiger Straßens-  
treckenausmaßen im Villacher Kreise, Provinz  
Kärnthen. — Da nach eingeleiteten Erhebun-  
gen die Straßenstrecke von Linz nach Oberdrau-

burg zu 1 1/4 Post 10600 Klafter, folglich  
mehr um 600 Kloster; von Oberdrauburg nach  
Greifenburg 1 Post 9371 Klafter, mehr um  
1371 Kloster; von Greifenburg nach Sach-  
senburg 1 1/2 Post 10649 Klafter, weniger  
um 1351 Kloster; von Sachsenburg nach Spi-  
tal 1 Post 7105 Klafter, weniger um 895 Klaf-  
ter beträgt, mithin der Postmeister in Ober-  
drauburg bei den Ritten nach Linz und Grei-  
senburg zusammen um 1971 Klafter, folglich  
beinahe um 1/4 Post im Nachtheile ist, und  
die Straße von Oberdrauburg nach Greifens-  
burg wegen der Wildbäche und gebirgigen  
Strecken manche Beschwernisse hat, der Post-  
meister zu Sachsenburg dagegen im Vortheile  
ist, indem er bei den Ritten nach Greifenburg  
und nach Spital zusammen 2246 Klafter we-  
niger zurückzulegen hat, als ihm vergütet wird,  
übrigens auf der Straße von Greifenburg  
nach Sachsenburg und von Sachsenburg nach  
Spital, ausgenommen bei ungewöhnlichen Ele-  
mentarereignissen keine bedeutenden Passage-  
hindernisse vorhanden sind, so fand die hohe  
allgemeine Hofkammer vom 1. März l. J. an  
die Streckenausmaß zwischen Oberdrauburg  
und Greifenburg von 1 auf 1 1/4 Post zu  
erhöhen, dagegen jene von Greifenburg nach  
Sachsenburg von 1 1/2 auf 1 1/4 Post her-  
abzusetzen. — Dieses wird in Folge hohen  
Hofkammerdecrets vom 5. l. M., Zahl 4683,  
hiermit bekannt gemacht. — Laibach den 17.  
Februar 1835.

Joseph Camillo Freyherr v. Schmidburg,  
Landes-Gouverneur.  
Carl Graf zu Welsperg, Raitenau  
und Primör, k. k. Hofrath.  
Joseph Wagner,  
k. k. Gubernial-Rath.

Z. 281. (1)

Nr. 3138.

ad Gub. Nrum. 4063.  
de anno 1835.

**E d i c t**

des k. k. innerösterreichisch-küstenländischen

Appellationsgerichte. — Es ist bei diesem k. k. innerösterreichisch-küstenländischen Appellations- und Criminal-Doergerichte die dritte Raths-Protokolisten-Stelle mit dem systemisirten Gehalte von 900 fl. C. M. und dem Vorrückungsrechte in die höhere Besoldungsclasse erlediget worden. — Dieses wird mit dem Bescheiden kund gemacht, daß die Bewerber um diese Stelle ihre diebställigen gehörig belegten Competenzgesuche, worin sich auch über die Kenntniß der italienischen Sprache auszuweisen ist, binnen vier Wochen bei diesem k. k. Appellationsgerichte im vorgeschriebenen Wege mit der Erklärung zu überreichen haben, ob und in welchem Grade sie mit einem der diebställigen obergerichtlichen Beamten verwandt oder verwandtschaftlich sind. — Klagenfurt den 13. Februar 1835.

Z. 275. (2) *E u r r e n d e* Nr. 687.

des k. k. illyrischen Suberniums zu Laibach. — Wegen Behandlung der, am 2. Jänner 1835 in der Serie 269 verlostten Obligationen der königlich ungarischen Hofkammer. — In Folge herabgelangten hohen Hofkammer-Präsidential-Erlasses vom 3. l. M., Zahl 54, wird mit Bezug auf die hierämliche Circular-Berordnung vom 14. November 1829, Zahl 25642, bekannt gemacht, daß die am 2. l. M. in der Serie 269 verlostten Obligationen der königlich ungarischen Hofkammer, und zwar zu 5 Percent, Nr. 3178, mit einem Dreizehntel der Capitals-Summe, und Nr. 5484, mit einem Zehntel der Capitals-Summe, dann vom verschiedenen Zinsfuß die Nummern 6224 bis einschließig 6856 mit den ganzen Capitals-Beträgen, nach den Bestimmungen des allerhöchsten Patentes vom 21. März 1818, gegen neue mit den ursprünglichen Percenten in Conv.-Münze verzinslichen Staatsschuldverschreibungen umgewechselt werden. — Laibach den 16. Jänner 1835.

Joseph Camillo Freiherr v. Schmidburg,  
Landes-Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg, Raitenau  
und Primde, k. k. Hofrath.

Leopold Graf v. Welfersheimb,  
k. k. Subernialrath.

**Kreisämthliche Verlautbarungen.**

Z. 288. (1) Nr. 3069.

**K u n d m a c h u n g.**

Nachdem der bestehende Pachtvertrag wegen Beistellung der Vorspann in der Marschstation Laibach mit Ende April d. J. zu Ende

geht, so wird die diebställige weitere Versteigerung für das zweite Militär-Halbjahr 1835, d. i. vom 1. Mai bis 1. November 1835, am 27. März l. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr bei diesem Kreisamte abgehalten werden, wozu die Pachtlustigen mit der Bemerkung zu erscheinen hiemit eingeladen werden, daß sich der Licitant vor Beginn der Versteigerung zur Leistung einer baaren Caution pr. 300 fl. herbeizulassen hat. — K. K. Kreisamt Laibach am 6. März 1835.

Z. 284. (1) Nr. 2386.

**K u n d m a c h u n g.**

Wegen der Uebernahme der in dem hiesigen k. k. Militär-Verpflegs-Magazins-Gebäude vorzunehmenden Bauherstellungen, bestehend in Maurer-, Zimmermanns-, Tischler-, Schlosser-, Hafner-, Glaser-, Spengler-, Anstreicher- und Steinmehrarbeit, dann der Lieferung des bezüglichen Materials, wird Montags den 16. März l. J., in der Kanzlei des k. k. Verpflegs-Magazins um 9 Uhr Vormittags, eine Minuendo-Licitation abgehalten werden, zu welcher die Unternehmungslustigen mit dem Besatze eingeladen werden, daß jeder Licitant ein Badium von 30 fl. vor der Licitation zu erlegen haben wird, welches dem Richterseher am Schluß der Licitation rückgestellt, und nur von dem Bauunternehmer rückbehalten werden wird. — Die Vorausmaß und die Licitationsbedingnisse können täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden in der k. k. Militär-Verpflegs-Magazinskanzlei eingesehen werden. — K. K. Kreisamt Laibach den 20. Februar 1835.

Z. 273 (2) ad Nr. 1326.

**V e r l a u t b a r u n g.**

Mit den hohen Subernial-Decreten vom 11. October v. und 19. Februar d. J., Z. Z. 21542 und 2858, ist die Bewilligung zu den, an den pfarrhöflichen Wirtschaftgebäuden in Slavina noch nothwendigen Bauherstellungen erteilt worden, deren Kosten, und zwar: an Maurerarbeit auf 54 fl. 1 kr.; an Maurer materiale auf 127 fl. 20 kr.; an Zimmermannsarbeit auf 87 fl. 8 kr.; an Zimmermanns materiale auf 381 fl. 10 kr. veranschlagt sind. — Da diese Arbeiten im Wege der Minuendo-Versteigerung hintanzugeben werden, so wird die diebställige Licitationsverhandlung auf den 18. l. M. März bestimmt, und um 10 Uhr Vormittags in der Amtskanzlei dieses k. k. Kreisamtes, wofelbst zu den gewöhnlichen Amtsstunden auch die Einsicht der diebställigen

Licitationsbedingnisse genommen werden können, vorgekommen werden. Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. — K. K. Kreisamt Adelsberg am 28. Februar 1835.

**Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.**  
Z. 286. (1) Nr. 1375 et 1376.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen der Witwe Regina Dittel und des Dr. Leopold Baumgarten, Curators der minderjährigen Kinder Maria, Julianna, Franziska, Elementine, Carl und Raimund Dittel, als erklärten Erben zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 4. Jänner 1835 zu Laibach verstorbenen Augustin Dittel, gewesenen bürgerl. Lederermeister, die Tagsatzung auf den 30. März 1835. Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle Jene, welche an diesen Verlass aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermaßen, solchen so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden. Laibach den 24. Februar 1835.

**Z. 269. (3) ad Nr. 1370, 1370b.**

Von dem k. k. Landrechte in Steiermark wird hiemit bekannt gemacht: Es sei auf Ansuchen des Dr. Murmayer, als Vinzenz gräfl. v. Gaisruck. Concurs-Masse-Verwalters, einverständlich mit den Creditoren, Ausbüßen, die öffentliche Feilbietung der, zu dieser Concurs-Masse gehörigen Herrschaft Neuzilll sammt Zugehörungen, nach den vorgelegten Licitationsbedingnissen bewilliget, und zur Vornahme dieser Versteigerung die Tagsatzung auf den 18. Mai 1835, Vormittags um 11 Uhr vor diesem k. k. Landrechte mit dem Besatze angeordnet worden, daß, wenn diese Herrschaft bei dieser Tagsatzung nicht wenigstens um den gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 129296 fl. 20 kr. Conv.-Münze angebracht werden sollte, selbe bis nach verfaßter Classification und ausgeprägten Vorrechten zurückbehalten werden würde.

Zu dieser Versteigerung werden die Kauflustigen und die intabulirten Gläubiger mit dem Besatze vorgeladen, daß sie die Licitationsbedingnisse in der dießlandrechtlichen Registratur, oder in der Kanzlei des Concurs-Masse-Verwalters Dr. Murmayer, einsehen können.

Uebrigens wird hier noch beigefügt, daß das herrschaftliche Schloß Neuzilll mit seinen Nebengebäuden und den hieran anstossenden großen Garten ganz in der Ebene, ringsum

mit herrschaftlichen Wiesen und Feldern umgeben, im eigenen Verbs- und Landgerichtsbezirke, nur beiläufig 200 Klafter von der Triester Commercial-Poststraße und von der Kreisstadt Eull eine kleine Stunde entfernt liegt. Was die Ertragszweige der Herrschaft Neuzilll betrifft, so gehören hiezu bedeutende Gerechtsamen an Getreid- und Weinzehend, nicht minder sehr beträchtliche Geld- und Natural-Eindienungen, und ein ausgedehntes Jagd- und Fischerei-Recht, auch sind mit dieser Herrschaft bedeutende Einflüsse an veränderlichen Gebühren, als: Laudemien, Mortuarien zc. verbunden.

Von dem k. k. Steyer. Landrechte. Grätz am 13. Februar 1835.

**Vermischte Verlautbarungen.**

**Z. 283. (1) Nr. 509.**

Ein Capital pr. 1000 fl. ist auszuliehen. Die Vicariatspfarre Sippoglou hat mit 1. Mai 1835 ein Capital pr. 1000 fl. gegen pragmatikalische Sicherstellung und 5 o/o Verzinsung als Darlehen zu vergeben.

Die näheren Unterhandlungen pfleget das k. k. Bezirks-Commissariat Umgebung Laibach als delegirtes Kirchenrechnungs-Commissariat.

K. K. Bezirks-Commissariat Umgebung Laibach am 24. Februar 1835.

**Z. 287. (1) Nr. 2446.**

**E d i c t.**

Von dem vereinten Bezirksgerichte Münkendorf wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht: Es befinde sich in dem Depositen-Amte der Bezirks-herrschaft Münkendorf, sub Hauptbuch-Nr. 265, die Aerarial-Ordinari-Schuldobligation, ddo. 1. August 1781, Nr. 60, pr. 100 fl. à 3 1/2 o/o, an die Jungfrau Ursula Zehreriam lautend, deponirt, laut Anmerkung mit Bleistift auf derselben, zu Gunsten der Aneß Werly und des Urban Wozg von Preßerje, Pfarr Moräutsch.

Da hiermit der Aufenthalt der Ursula Zehreriam, so wie deren allfälliger Erben unbekannt ist, so hat man auf ihre Gefahr und Kosten zur Wahrung deren Rechte nach gesetzlicher Vorschrift den Herrn Johann Raunicher von Münkendorf, als Curator derselben aufgestellt.

Bezirksgericht Münkendorf am 28. December 1834.

**Z. 274. (2) Nr. 1246.**

**E d i c t.**

Von dem Bezirksgerichte Senofetsch wird hiemit bekannt gemacht: Es sei auf Ansuchen der Maria Menard von Triest, durch ihren Bevollmächtigten Johann Madnitsch von Euegg, mit Bescheid von heute, in die executive Feilbietung der, dem Barthelmä Madnitsch gehörigen, zu Euegg liegenden, der Herrschaft Euegg, sub Urb.-Nr. 174 unterthänigen, gerichtlich auf 519 fl. 50 kr. geschätzten 1/3 Kaufrechtshube, wegen aus dem Urtheile, ddo. 4. Februar 1834, Zahl 113, schuldigen 40 fl. sammt 4 o/o Zinsen, dann Proceß- und Einbrin-

gungskosten gewilliget, und zur Vornahme derselben drei Termine, nämlich: auf den 24. Jänner, 27. Februar und 27. März 1835, allemal Vormittags 9 Uhr, im Orte der Realität mit dem Anbange angeordnet worden, daß, falls diese 13 Hube bei den zwei ersten Feilbietungstagsabnahmen nicht wenigstens um den Schätzungswertb an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Wozu die Kauflustigen mit dem Beisage eingeladen werden, daß die Licitationsbedingungen und die Schätzung in dieser Gerichtskanzlei von Jedermann eingesehen werden können.

Bezirksgericht Senofetsch am 3. November 1834.

**U n m e r k u n g.** Bei der ersten und zweiten Feilbietungs-Tagsabnahme hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

B. 271. (2) **E d i c t.** J. Nr. 240.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Weixelberg wird hiemit bekannt gegeben: Es sei über Ansuchen des Anton Pangerl von Großlupp, wegen schuldigen 675 fl. c. s. c., in die executive Versteigerung der, dem Martin Kofelz von Großmlatschou gehörigen, der Staatsherrschafft Sittich, sub Rect. Nr. 55 zinsbaren, gerichtlich auf 415 fl. 20 kr. C. M. geschätzten Ganzhute gewilliget, zur Vornahme derselben drei Tagfahrten, als: 6. April, 6. Mai und 6. Juni 1835, jederzeit Vormittags 10 Uhr, in Loco Großmlatschou mit dem Beisage anberaumt, daß, falls die Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nicht um oder über den Schätzungswertb, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werde.

Die Kauflustigen werden daher zur zahlreichen Erscheinung mit dem Bedeuten in Kenntniß gesetzt, daß das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen täglich in hiesiger Amtskanzlei eingesehen werden können.

Bezirksgericht Weixelberg am 28. Febr. 1835.

B. 277. (2) **E d i c t.** Nr. 595.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibach wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sei über das am 19. Februar l. J. gestellte Ansuchen der bedingt erklärten Erben des am 18. November v. J. zu Udmath, sub Consc. Nr. 5, verstorbenen Joseph Fürst, in die öffentliche Feilbietung der in den dießfälligen Verlaß gehörigen, der Pflaz Laibach, sub Urk. Nr. 227 dienstbaren, zu Udmath sub Consc. Nr. 5 behauseten, mit Inbegriff des dazu gehörigen, dem Magistrats Laibach zinsbaren Morastanteiles u rakou jensch, gerichtlich auf 600 fl. geschätzten 13 Hube gewilliget, und es seien zu deren Vornahme drei Feilbietungstermine, als: auf den 4. April, 7. Mai und 1. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr in Loco der Realität zu Udmath mit dem Beisage anberaumt worden, daß diese Realität

bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswertb, bei der dritten Feilbietung aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Laibach am 2. März 1835.

B. 265. (3) **E d i c t.** ad J. Nr. 143.

Von dem Bezirksgerichte Freudenthal wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Matthias Pustaverch von Oberlaibach, de praesentato 21. Jänner 1835, Zahl 143, in die Reassumirung der, mit dem Gesuche vom Bescheide 27. Juni 1834, Zahl 828, bewilligten, aber suspendirten executiven Feilbietung der, in den Matthäus Karshovig'schen Verlaß gehörigen, zu Oberlaibach, sub Haus-Nr. 152 liegenden, und der Herrschafft Voitsch, sub Rect. Nr. 349 et 742 zinsbaren 13 Hube sammt An- und Zugehör, wegen auß dem gerichtlichen Vergleich, ddo. et intab. 18. Juni 1808, und 31. December 1829, intab. 13. Mai 1833, dann an Klags- und Executionskosten, zusammen noch schuldigen 79 fl. 47 1/2 kr. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme der Feilbietung dieser Hube die drei Tagabnahmen auf den 30. März, 30. April und 30. Mai l. J., jedesmal früh von 9 bis 12 Uhr, in Loco der Realität mit dem Beisage anberaumt worden, daß, wenn die feilgebotene Realität weder bei der ersten noch zweiten Tagabnahme nicht um oder über den Schätzungswertb an Mann gebracht werden sollte, solche bei der dritten Tagabnahme auch unter demselben hintangegeben werden würde; wovon die intabulirten Gläubiger und die Kauflustigen mit dem Anbange erinnert werden, daß sie die Licitationsbedingungen, den Grundbuchsextract und das Schätzungsprotocoll täglich in dieser Amtskanzlei einsehen, und abschriftlich erheben können.

Bezirksgericht Freudenthal am 6. Februar 1835.

B. 266. (3) **E d i c t.** Nr. 1493 de 1834.

**Minuendo - Licitation.**

Bei der Bezirksobrigkeit Freudenthal wird am 20. März l. J. früh um 9 Uhr, zur Herstellung einer, über den Bach velka Voda, unter dem Gute Höljenezg führenden neuen Brücke, im veranschlagten Betrage der Maurerarbeit pr. 29 fl. 26 2/3 kr., des Materials pr. 50 fl. 21 kr.; der Zimmermannsarbeit 53 fl. 7 1/3 kr., des Materials 253 fl. 41 1/3 kr.; Schmidarbeit 11 fl. 26 kr., zusammen 398 fl. 2 2/3 kr., eine Herabsteigerung abgehalten, und werden vor Beginn der Licitation auch schriftliche Offerte angenommen, wozu alle Unternehmungslustigen mit dem Anbange eingeladen werden, daß der Plan und die Devise und die Licitationsbedingungen, sowohl bei der Licitation als auch früher in den gewöhnlichen Amtsstunden hierorts eingesehen werden können.

Bezirksobrigkeit Freudenthal am 5. Februar 1835.